



Sächsischer
waldbesitzer[•]verband

Der Sächsische Waldbesitzer

FORSTWIRTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND
Vorausschauend aus Tradition

Bericht eines Waldbesitzers

Aus dem Verbandsleben

PEFC informiert ...

Herbst
2022



Editorial	3
Bericht eines Waldbesitzers	4
Holzmarkt	6
Aus dem Verbandsleben	7
PEFC informiert	11
Wertholzsubmission	12
Berufsgenossenschaft	13
Finanzen, Kalamitätsholz	14
Förderung	15



Geschäftsstelle:

Piener Str. 10
01737 Tharandt
Tel.: 03 52 03 / 39 82 0
Fax: 03 52 03 / 39 82 1
e-mail: wbv.sachsen@gmail.com

Sie finden uns im Internet unter:
www.waldbesitzerverband.de

Geschäftsführer:

Hans Kraske

Vorstand:

Vorsitzender:

Reinhard Müller-Schönau
Piener Str. 10, 01737 Tharandt
Tel.: 034222 / 4396-20
Fax: 034222 / 4396-19
Mail: r.mueller-schoenau@crescat-waldbau.de

1. Stellv. Vorsitzender:

Benno von Römer
Kirchplatz 5, 08496 Neumark
Tel.: 037600 / 56690
Fax: 037600 / 566920
Mail: b.roemer@gut-neumark.de

2. Stellv. Vorsitzender:

André Ransch
Tännichtgrundstr. 16
01156 Dresden OT Niederwartha
Tel.: 03578 / 788775
Fax: 03578 / 788775
Mail: ransch@lausitz-wald.de

Neue Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

- Martin Böhringer, Chemnitz
- Dr. Benedikt Freiherr von Saint André, Nürnberg
- Wilhelm Fürst von Urach, Niederaichbach
- Eckbrecht von Grone, Kirchbrak
- Marco Wagner, Dresden
- Eab New Energy GmbH, Großschirma

Weiterhin begrüßen wir alle neu eingetretenen Mitglieder in die Forstbetriebsgemeinschaften.

Sie finden uns im Internet unter:

www.waldbesitzerverband.de



Wichtiger Hinweis: Der Verband kann Kosten sparen und noch effizienter arbeiten, wenn er seine Mitglieder über E-Mail informieren kann. Bitte schreiben Sie eine kurze Mail an den Verband, falls Sie noch nicht im E-Mail-Verteiler sind. Selbstverständlich werden diese Adressen wie auch alle anderen Mitgliedsdaten streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Auch zur Durchsetzung der Datenschutz-Verordnung wäre die Erreichbarkeit per Mail von Vorteil. Aktuelle Informationen versenden wir zeitnah über einen Newsletter.

Impressum – Herausgeber: Sächsischer Waldbesitzerverband e.V., Piener Straße 10, 01737 Tharandt, www.waldbesitzerverband.de • **Redaktion:** Hans Kraske (v.i.S.d.P.), Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des Verbandes wider. • **Produktion + Anzeigenverkauf:** Riedel GmbH & Co.KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Telefon: 037208 - 876-0, E-Mail: info@riedel-verlag.de, Mitglied der Umweltallianz Sachsen, Standort Regnr: 60/1999 • **Auflage:** 3.500 Stück zur Verteilung, davon 2.000 Stück an Verbandsmitglieder. • **Versand:** VDL Sachsen

Sehr geehrte Mitglieder des Sächsischen Waldbesitzerverbandes, liebe Walbesitzer in Sachsen,

Und schon wieder läuft ein weiteres Jahr mit klimatischen Superlativen und extremen Auswirkungen. Europa scheint die Natur, wie wir sie kennen, aus den Schienen gehoben zu sein, womit auch verheerende Auswirkungen für uns Menschen nicht mehr ausgeschlossen werden können. Hierbei hat unser Wald eine einzigartige Rolle: Er ist ein hauptbetroffener Patient und gleichzeitig Lösung des Problems in einem.

Das hat auch die Bundespolitik erkannt und im Juli ein umfassendes Waldförderprogramm von Bundeslandwirtschafts- und Bundesumweltministerium beschlossen. Die Umsetzung soll dieses Jahr mit einem ersten Investitionsteil für ein klimaangepasstes Waldmanagement beginnen. 200 Mio EUR stehen für das Jahr 2022 bereit. Privat- und Kommunalwaldbetriebe sollen auf Antrag eine Förderung erhalten, wenn sie ihre Waldflächen oberhalb der gesetzlichen Anforderungen und oberhalb der Standards der forstlichen Zertifizierungssysteme bewirtschaften und damit die Anstrengungen zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel verstärken.

Die Prämie wird wohl wiederum bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) zu beantragen sein. Die Einhaltung der Förderkriterien wird dann über einen neu geschaffenen PEFC-Standard abgesichert, mit dem sich der Waldbesitzer über eine Selbstverpflichtungserklärung einverstanden erklärt. Der bisherige, weit verbreitete PEFC-Standard wird hierfür nicht genügen. Die Einhaltung der Förderkriterien mit all ihren Auflagen, soll über ein Stichprobenverfahren überprüft werden.

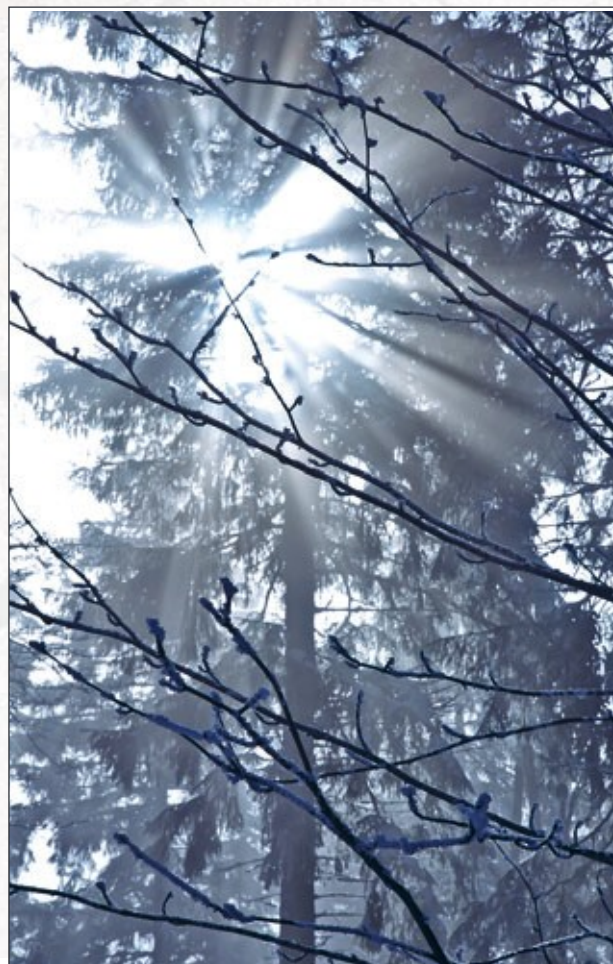
Noch im September sollen die Richtlinie „Honorierung der Ökosystemleistung des Waldes und von klimaangepasstem Waldmanagement“ verabschiedet und die Regularien bei FNR und PEFC feststehen. Deswegen wollten wir Sie eigentlich in der vorliegenden Ausgabe des Sächsischen Waldbesitzers über die Inhalte der Richtlinie umfassend unterrichten. Weil aber leider bis zum Redaktionsschluss die wichtigsten Details noch nicht festgeschrieben waren, werden wir unsere Mitglieder erst in Kürze auf einem anderen Wege informieren können.

Die Themen unseres heutigen Heftes beschäftigen sich demzufolge alle auch mehr oder weniger direkt mit den Aufgaben der Wälder für unsere Gesellschaft. Wie können die Waldflächen dauerhaft so gesichert werden, dass sie uns heute und in der Zukunft die Leistungen zur Verfügung stellen können, die wir benötigen? Dieser Frage stellten sich versierte und fachkundige Referenten auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung in Limbach. Weitestgehende Übereinstimmung bestand auch in der anschließenden Diskussion, dass eine großflächige Stabilisierung von klimaangepassten Wäldern und gleichzeitig der Bezug von sonstigen Leistungen, wie bspw. dem Rohstoff Holz, regelmäßig nicht durch eine Stilllegung von Wäldern zu erreichen sein wird.

Während ein weiterer Artikel in dem Heft Möglichkeiten aufzeigt, weitere Einnahmen zu generieren (Wertverbesserung) sei an dieser Stelle noch einmal dazu aufgefordert, die eigenen Waldbestände zu überprüfen, ob sie sich möglicherweise zur Saatgutbeerntung eignen. Damit ließe sich bestes Material gewinnen und die prognostizierte Pflanzenknappheit in den kommenden Jahren abmildern. Zunächst aber kann es zu einer sehr guten und wiederkehrenden Einnahmequelle für Ihren Betrieb werden. Für die Anforderungen an einen Saatgutbestand und zu den Formalien für eine Ausweisung, setzen sich am besten mit Ihrem zuständigen Forstbezirk oder direkt mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst in Graupa in Verbindung.

Mit diesen Aussichten wünschen wir Ihnen zunächst einen guten Start in einen waldfreundlichen Herbst, der die guten Voraussetzungen für das nächste Jahr legen soll.

*Herzlich Ihr,
Hans Kraske, Geschäftsführung*



Liebe Verbandsmitglieder, liebe Leser dieses Beitrags,

... was ist im Privatwald für uns wichtig? Was hat forstbetrieblich bzw. waldbaulich gerade Priorität?

Die großen Forstthemen betreffen uns alle gleich, dennoch gibt es bei jedem Waldbesitzer und Forstbetrieb Eigenheiten und spezielle Bewirtschaftungsvorgaben. Bei dieser Diversität im Wald ist es für mich ganz wichtig, dass ich Mitglied im Sächsischen Waldbesitzerverband bin. Warum - weil wir die großen Themen wie Wiederaufforstungen, Ökosystemleistungen und die Kontroverse Vertragsnaturschutz statt Flächenstilllegungen, um nur einige zu nennen, meines Erachtens nur im Verband und folglich auf Länder- und Bundesebene in unserem Interesse vertreten werden können. „Alleine“ kämpft doch jeder auf seinen Waldflächen alltäglich - seit nunmehr vier Jahren - gegen die Borkenkäferkalamität. Gerade deshalb ist es wichtig den Sinn und Zweck eines Waldbesitzerverbandes herauszustellen und diesen persönlich zu unterstützen. Gerade beim Thema Ökosystemdienstleistungen ist unser Verband ein wichtiger Partner bei der Entscheidungsfindung für die Waldbesitzer. Denn hierbei gilt es, sich nicht von finanziellen Vorteilen kurzfristig überzeugen zu lassen, die

langfristig forstbetrieblich völlig unklare Auswirkungen haben können.

Leider liegen meine Waldflächen nicht in einer der wenigen Gegenden Sachsens, die in den vergangenen vier Monaten der Vegetationsphase halbwegs ausreichend mit Regen versorgt wurden. Es gibt diese Gegenden, ich musste vergangene Woche in einem Gespräch die harte „Pille“ schlucken, als mir ein Harvesterfahrer sagte, dass es in „deinem Wald so trocken wäre wie sonst nirgends“.

Auch wenn dies in Sachsen nicht ganz stimmt, wundere auch ich mich natürlich, warum wir seit Mai ohne Pause weiter Käferholz ernten müssen und in Luftlinie 15 km Entfernung der Staatsbetrieb Sachsenforst regulären Grünholzeinschlag in der Fichte durchführt. Es war der selbe Harvesterfahrer,

der am Vortag noch bei Sachsenforst arbeitete und dann bei mir Käferholz erntete. Kein Wunder, sage ich mir, dass der Harvesterfahrer den Borkenkäfer nur aus unserem Wald kennt. Eine Gegebenheit bzgl. der Borkenkäferkalamität hat sich jedoch verändert - wiederum zum Negativen.

Seit Mai dieses Jahres sägen wir das Fichtenkäferholz zum überwiegenden Teil in den jungen und mittelalten Fichtenbeständen (30-60 J.). Während die letzten drei Jahre durch Käferbefall in den erntereifen Altholzbeständen geprägt waren, müssen wir nun die Bestände herunterschneiden, die den Stürmen noch trotzen könnten. Zu erdulden ist zudem der Fakt, dass wir diese